

BEZIRKSPROGRAMM FLORIDSDORF

Wiener Bezirke sind transparent und effizient:

- Transparente Budgets: Bezirksbudgets und deren Vergabe sollen mit allen Ausgaben offen gelegt werden, insbesondere die Förderung von Vereinen
- Verschlinkung aufgeblähter Apparate: Abschaffung der 2. Bezirksvorsteher_inStellvertreter_in (spart wienweit 1,35 Mio. Euro pro Jahr)
- Schriftlicher jährlicher Transparenzbericht der Bezirksvertretung, in dem die Projekte und Einnahmen sowie Ausgaben des abgelaufenen Jahres dargestellt werden
- Transparente Entscheidungen: alle Sitzungen und öffentlichen Ausschüsse der Bezirksvertretung sollen öffentlich sein und im Internet live übertragen werden - die Sitzungsprotokolle und die schriftliche Beantwortung von Anfragen sollen verständlich und umfangreich online gestellt werden
- Informationsfreiheitsgesetz: sämtliche Dokumente der Stadtverwaltung sind für die Bürger_innen online und an anderer öffentlicher Stelle barrierefrei zugänglich

Offene und bürgernahe Bezirksparlamente:

- Neues Selbstverständnis der Bezirksvertretung als Bürger_innen-Forum: die Bezirksvertretung sucht aktiv den Austausch durch externe Vernetzungstreffen und regelmäßige Sprechstunden
- Beteiligung: bei Projekten im Bezirk werden Bürger_innen frühzeitig eingebunden und ihre Beteiligung gesetzlich verankert - insbesondere bei der Stadtplanung (wie zuletzt beim Stadtplanungsgebiet Donaufeld, sowie Gaswerkgründe Leopoldau, Sportanlagen Strebersdorf)
- Einführung einer Bürger_innenstunde im Bezirksparlament: Bürger_innen können Anliegen und Ideen in den Bezirksvertretungssitzungen vortragen
- Online-Plattform für Projekte im Grätzl: Ideen der Bürger_innen können online auf einer Karte eingebracht und diskutiert werden (wie NEXT Hamburg)
- Bürger_innen-Ticket: Bürger_innen-Anfragen sind rückverfolgbar und werden der zuständigen Stelle klar und verbindlich zugeordnet (wann und von wem bewilligt bzw. wohin weiterverwiesen und aus welchen Gründen abgelehnt)
- Partizipationsmöglichkeiten: den Bürger_innen des Bezirks muss nahegebracht werden, für welche Aufgaben der Bezirk Verantwortung trägt und wo und wie sie sich einbringen können

- Bürger_innenhaushalt: Bürger_innen sollen mitentscheiden, für welche Projekte im Grätzel das Budget verwendet werden soll und wo man auch sparen könnte

Die lokale Wirtschaft belebt das Grätzel:

- Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die jeweiligen Grätzel (Events, Begegnungszonen, gratis WLAN, flexible Öffnungszeiten für Kleingewerbe, Zwischennutzung von leerstehenden Geschäftslokalen, Kunst und Kultur) durch die Gebietsbetreuung mit lokalen Initiativen, Bezirksvertretung und Wirtschaftskammer
- „Made in Vienna“: Mehr gemeinsame Räume und offene Werkstätten für die Kreativwirtschaft bringen Innovation und Wertschöpfung
- Bessere Vernetzung der lokalen Betriebe (von EPU bis Großunternehmen) und Schaffung von Ressourcen-Pools (z.B. Mehrfachnutzung von Räumen, Fahrzeugen und anderen Betriebsmitteln zur Reduzierung von Fixkosten)

Bildung – Sprachrohr der Jungen:

- Bessere Vernetzung von Schulen, lokaler Wirtschaft und Wirtschaftskammer Wien für Praktika als Maßnahme gegen Jugendarbeitslosigkeit und einen leichteren Berufseinstieg
- Aufwertung des Bezirksjugendparlaments mit Rede- und Antragsrecht im Bezirksparlament für alle Schüler_innen
- Mehr Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter
- Mehr Bewegungsraum für Kinder und Jugendliche (z.B. Sportanlagen)
- Freizeitangebote für Jugendliche (v.a. im Winter) im Bezirk ausbauen (Sport&Fun Halle)
- Pädagogisch wertvolle Nachmittagsbetreuung direkt am Schulstandort
- Die außerschulische und kulturelle Bildung soll v.a. durch eine Aufwertung von zivilgesellschaftlichen Bildungsinitiativen gestärkt werden

Zusammenleben - Eigenverantwortung der Bürger_innen im Grätzel stärken:

- Die Bürger_innen erhalten mehr Möglichkeiten ihr Grätzel selbst aktiv mitzugestalten, wie durch den Ausbau von Beteiligungsmodellen (wie lokale Agenda21) und die Zweckwidmung von Bezirksbudgets für ihre Initiativen

- Schaffung einer Online-Plattform mit Wien-Karte für Initiativen im Grätzel sowie Kulturangebote, leerstehende Lokale, Social Streets etc.)
- Grätzel-Kultur stärkt das Miteinander und steigert die Lebensqualität – mehr Zwischennutzung von leerstehenden Geschäftslokalen bietet Raum für Bildungsangebote, Reparatur-/Kulturcafés, junge Kreative, Jugendbetreuung
- Die dorfähnlichen Strukturen und Grünräume werden erhalten bzw. gemeinsam mit den Bürger_innen weiter belebt
- Neubauprojekte werden in Grätzelstruktur und mit attraktiven Grün- und Freiräumen umgesetzt

Mehr Mobilität, weniger Verkehr:

- Einpendler-Verkehr durch Ausweitung eines vergünstigten Parkpickerls (rund 50,-) auf ganz Wien und gleichzeitigen Ausbau von P&R-Anlagen in NÖ reduzieren
- Gleichberechtigte Nutzung des Straßenraums forcieren: Höhere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (Fußgängerzonen, Attraktivierung von Plätzen) und ein hochwertiges Rad- und Fußgängernetz werden bezirksübergreifend geschaffen
- Umsteigen fördern: Fahrrad-Abstellplätze und E-Ladestationen werden ausgebaut, City-Bike-Stationen und Car-Sharing Standplätze in allen Floridsdorfer Grätzeln errichten
- Durchzugsverkehr wird von Wohngebieten ferngehalten
- Effizienter Ausbau der öffentlichen Verkehrsanbindung: in 30 Minuten aus jedem Floridsdorfer Grätzel bis zum Stephansplatz